



Luzerner Homöopathie Zeitung

Lesen Sie,

- **Drei-Tage-Fieber** Seite 3-4
- **Hand-Mund-Fuss-Krankheit** Seite 5-6
- **Hausapotheke Kurse 2012** Seite 7
- **Weitere spannende Kurse** Seite 8

Liebe Homöopathie Begeisterte,

Willst du glücklich sein im Leben, trage bei zu anderer Glück.
Denn die Freude, die wir geben, kehrt ins eigene Herz zurück.

In diesem Sinne bedanke ich mich herzlich für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen und wünsche Ihnen einen gelungenen Start ins 2012. Auf ein Jahr voller Gesundheit, Zufriedenheit und Freude.

Zwar erscheint die Winterzeitung ein wenig spät, aber schliesslich haben wir auch erst seit ein paar Wochen einen richtig kalten Winter.

In den folgenden Ausgaben werden Sie jeweils mindestens eine Kinderkrankheit und Massnahmen zur Unterstützung kennenlernen. Am Schluss dieser Reihe haben Sie ein kleines Nachschlagewerk zur Hand. Sie können bei Verdacht nachschauen ob die Beschwerden zur vermuteten Kinderkrankheit gehören oder nicht. Des Weiteren können Sie nachlesen, wie es mit der Ansteckungsgefahr ausschaut, welche Massnahmen in der Medizin und welche Massnahmen homöopathisch empfohlen werden und natürlich was Sie als Eltern / Grosseltern / Geschwister usw. dazu beitragen können, damit die Kinderkrankheit gut überstanden werden kann.



viel Vergnügen beim Lesen und freundliche Grüsse

Manuela Stimming

Drei-Tage-Fieber

Erreger:

Das Drei-Tage-Fieber ist eine ansteckende Kinderkrankheit, die durch Herpes-Viren verursacht wird. Die Übertragung erfolgt überwiegend durch Speichel.

Beschwerden:

Das Drei-Tage-Fieber ist eine Erkrankung im Säuglings- oder frühen Kleinkindealters, vor allem zwischen 6-12 Monaten. Kinder über drei Jahre erkranken selten.

Bei typischem Verlauf kommt es **drei bis fünf** (maximal acht) Tage lang zu anhaltendem, hohem Fieber. Die Kinder machen dabei keinen besonders kranken Eindruck, vor allem die ganz Kleinen sind aber müde. Und so bleibt es ungefähr drei Tage lang. Dann verschwindet das Fieber genau so schnell, wie es gekommen ist. Wenn das Fieber verschwindet, kann sich ein Hautausschlag bemerkbar machen. Viele Kinder bekommen jedoch keinen Ausschlag.

Der Ausschlag beginnt typischerweise am Rumpf und in der Nackenregion. Die Flecken können zusammenfliessen und sich auf Arme und Beine ausbreiten. Das Gesicht ist eher selten betroffen. Gleichzeitig markiert er das Ende der Ansteckungsfähigkeit. Allerdings muss man genau beobachten, denn die kleinen roten Flecken sind manchmal nur an Bauch und Rücken zu sehen und nicht selten nach ein paar Stunden schon wieder weg.

Manchmal leiden die Kinder noch zusätzlich an Durchfall, Erbrechen und / oder Husten. Auch die Schwellung der Augenlider oder Schwellung der Halslymphknoten können eine Folge des Drei-Tage-Fiebers sein.

Inkubationszeit: (Zeit von Ansteckung / Kontakt mit krankem Kind bis zum Ausbruch der Krankheit)
5 bis 15 Tage

Wie lange ist ein an Dreitagefieber erkranktes Kind ansteckend?

Ca. 3–4 Tage **vor** den ersten Krankheitszeichen bis zum Auftreten des Ausschlags

Schutz nach durchgemachtem Dreitagefieber:

Das Dreitagefieber hinterlässt lebenslange Immunität

Typische Merkmale zum Dreitagefieber:

Die Beschwerden beschränken sich häufig auf hohes Fieber und Müdigkeit.

Das Fieber kommt plötzlich und ist nach 3-4 Tagen auch plötzlich wieder weg.

Medizinische Sichtweise und Massnahmen:

Bei hohem Fieber erfolgt eine Fiebersenkung mittels Paracetamol.

Fieberkrämpfe werden durch krampflösende Medikamente behandelt.

Eine virusspezifische Therapie gibt es nicht.

Eine Impfung ist nicht vorhanden.

Homöopathische Sichtweise und Massnahmen:

Wichtig ist, dass das Fieber nicht durch Medikamente oder andere Methoden gesenkt wird. Erfahrungen aus der homöopathischen Praxis haben gezeigt, dass die fiebersenkenden Medikamente oft nur eine kurzfristige Wirkung zeigen oder dass es sich gar nicht senken lässt.

So sollte das Drei-Tage-Fieber als Immun-Training für die künftige Abwehr angeschaut werden. Die Kinder sollten dieses Fieber nach Möglichkeit aus eigener Kraft überwinden können. Wenn das Kind allerdings zu sehr unter dem hohen Fieber leidet, kann mit dem passenden homöopathischen Akutmittel Unterstützung geboten werden.

Wann braucht es ein homöopathisches Mittel?

- Wenn das Kind in einem schlechten Allgemeinzustand ist.
- Wenn das Kind bei hohem Fieber nicht schwitzen kann und darunter leidet.
- Bei Unruhe und Schlaflosigkeit

Wie können Sie Ihr Kind unterstützen:

- Nicht alle, aber viele Kinder brauchen in dieser Zeit viel **Nähe** zu ihren Eltern oder Bezugspersonen. Lassen Sie die Kinder, wenn diese möchten, im selben Bett, oder wenigstens im selben Zimmer schlafen.
- Fiebernde Kinder brauchen **viel Ruhe** und Reizabschirmung. Kein helles Licht, kein Fernsehen, keine wilden Spiele. Gut sind ruhige Beschäftigungen, Geschichten vorlesen, Zeichnen, usw.
- Wichtig ist eine **ausreichende Flüssigkeitszufuhr**. Wenn das Kind nicht trinken mag, kann z.B. mit einem „Röhrl“ die Lust am Trinken geweckt werden. Verdünnte Fruchtsäfte, lauwarmer Tee's, oder auch mal einen Sirup kann in farbigen Gläsern oder in Trinkflaschen angeboten ebenfalls den Durst anregen.
- Damit das Fieber leichter zu ertragen ist, sollte das **Schwitzen** angeregt werden. Es eignen sich Lindenblütentee / Holundertee (evtl. mit etwas Honig gesüsst). Mit einem Basenbad (oder Meersalzbad) können Gifte über die Haut ausgeschieden werden. **Kinder sollten aber nie zum Baden gezwungen werden**- sondern immer freiwillig einwilligen und nur solange ihnen wohl ist im Bad verweilen.
- Schlaf fördern- denn im Schlaf findet Heilung statt- **Schlaf ist die beste Medizin!**
- **Verdauung fördern**. Über den Stuhlgang können Giftstoffe ausgeschieden werden. Bei Verstopfung kann ein Einlauf (Microklist) Erleichterung bringen.
- leichte Baumwollkleidung ist am idealsten, sie saugt den Schweiß bestens auf. Bei Bedarf mehrmals täglich wechseln.
- Hautausschlag nicht behandeln**. Nur fettende Salben oder gute, reine Öle verwenden (Mandelöl / Olivenöl)

Hand-Mund-Fuss-Krankheit (Ausschlag an diesen Körperstellen)

Erreger:

Die Hand-Mund-Fuss- Krankheit ist eine ansteckende Virusinfektion. Sie kommt vermehrt in den Sommermonaten vor und befällt in der Regel Kinder unter 10 Jahren. Babys und Kleinkinder unter 2 Jahren und Erwachsene sind nur selten betroffen.

Meist ist die Erkrankung in Spielgruppen und Kindergärten anzutreffen. Eine Übertragung des Erregers erfolgt über den infektiösen Speichel, Stuhl oder Bläscheninhalt.

Die Erkrankung hat nichts mit der Maul- und Klauen-Seuche zu tun, welche Rinder und andere Huftiere und selten auch Menschen befallen kann.

Beschwerden:

Die Hand-Mund-Fuss-Krankheit beginnt mit hohem Fieber, und Ausschlag mit Bläschenbildung an den Händen, Füßen und um den Mund herum. Häufig kommen diese Bläschen auch in der Mundschleimhaut vor. Vor allem in der Region der Zunge, der Wangenschleimhaut und des Gaumens. Lippen, Mandeln und Rachen bleiben eher frei. Die Bläschen an den Händen und Füßen erscheinen meist zeitgleich und können eine Grösse von 4-8mm erreichen und starke Schmerzen verursachen. Vor allem sind die Bläschen im Mund ein Problem, da wegen den Schmerzen häufig das Essen und Trinken verweigert wird. Manche Kinder leiden unter Halsschmerzen und Übelkeit .

Die Bläschen heilen in der Regel innert 8-12 Tagen ohne Krustenbildung folgenlos ab.

Obwohl die Krankheit sehr unangenehm ist, ist sie ungefährlich. Die Beschwerden verschwinden ca. nach einer Woche wieder.

Die Krankheit ist nicht zu verwechseln mit der Mundfäule (Stomatitis), denn auch diese Kinder können Essen und trinken wegen Schmerzen in der Mundschleimhaut verweigern.

Inkubationszeit: (Zeit von Ansteckung / Kontakt mit krankem Kind bis zum Ausbruch der Krankheit)

Zwischen 3-6 Tage bis 35 Tage ist alles möglich.

Wie lange ist ein an der Hand-Mund-Fuss-Krankheit erkranktes Kind ansteckend?

Das ist noch unklar. Sicher aber ist die Ansteckungsgefahr zu Beginn der Krankheit und mit dem Ausbruch des Hautausschlages am Grössten.

Die Ansteckungsgefahr sinkt mit dem Abklingen des Fiebers und der Bläschen.

Schutz nach Durchmachen der Hand-Mund-Fuss-Krankheit:

Wahrscheinlich besteht eine lebenslange Immunität.

Typische Merkmale zur Hand-Mund-Fuss-Krankheit:

Das typische an dieser Kinderkrankheit ist, dass Hände, Füsse und Mundbereich betroffen sind. Der Ausschlag tritt in Form von Bläschen auf und kann stark jucken und schmerzen.

Medizinische Behandlung:

Zahngels oder schmerzstillenden Mundgels kommen bei Bläschenbildung in der Mundschleimhaut zum Einsatz.

Bei hohem Fieber erfolgt eine Fiebersenkung mittels Paracetamol.

Eine virusspezifische Therapie gibt es nicht.

Eine Impfung ist nicht vorhanden.

Homöopathische Behandlung:

Der Ausschlag, resp. die Bläschen sollten auf keinen Fall unterdrückt (mit Cremes oder Tinkturen)/ weggemacht werden. Gegen einen schmerzstillenden Gel, z.B. Osa Zahngel spricht jedoch nichts.

Keine fiebersenkende Medikamente einsetzen, wenn das Kind nicht alleine mit der Krankheit

klarkommt, kann mit dem passenden homöopathischen Akutmittel Unterstützung geboten werden.

Wann braucht es ein homöopathisches Mittel?

- Wenn das Kind in einem schlechten Allgemeinzustand ist.
- Bei Beschwerden der Mundschleimhaut und Verweigerung der Nahrungs- und Flüssigkeitszufuhr.
- Wenn das Kind bei hohem Fieber nicht schwitzen kann und darunter leidet.
- Bei Unruhe und Schlaflosigkeit.

Wie können Sie Ihr Kind unterstützen:

- Ein schmerzstillender Zahngel erleichtert in vielen Fällen und die Kinder können wieder Essen und Trinken.
- Wenn Ihr Kind schon gurgeln kann, kann mit der folgenden Lösung mehrmals täglich gespült und gegurgelt werden. Eine Prise Basensalz aufgelöst in (ja nach Bedürfnis) warmem oder kaltem Wasser. Anstelle vom Basensalz können Sie auch ein gutes Meersalz nehmen. Das Gurgeln mit dieser Lösung lindert die Schmerzen und Entzündung.
- Bei juckenden Bläschen an den Händen und Füßen, helfen Ganzkörperbasenbäder oder Basenwickel. Für einen Basenwickel brauchen Sie ein Baumwolltuchlein (z.B. ein „Noschi“) und ein Aussentuch oder Verband. Ein Kaffeelöffel Basensalz wird nun mit einem Liter Wasser verdünnt. Das Baumwolltuchlein wird gut darin gebadet. Dann wird das feuchte Tuch grosszügig auf die betroffenen Stellen gelegt und festgemacht. Das Basensalz kann nun die ganze Nacht über wirken.
- Genügende Flüssigkeitszufuhr. Eine Wasserglace wird bei Beschwerden der Mundschleimhaut meist dankbar genossen. Auch Bananenbrei oder ein Joghurt kann den Schmerz beruhigen.
- Geben Sie dem Kind die Nähe / Liebe die es jetzt braucht.
- Damit das Fieber leichter zu ertragen ist, sollte das **Schwitzen** angeregt werden. Es eignen sich Lindenblütentee / Holundertee (evtl. mit etwas Honig gesüsst). Auch mit einem Basenbad (oder Meersalzbad) können Gifte über die Haut ausgeschieden werden. Kinder sollten aber nie zum Baden gezwungen werden- sondern immer freiwillig einwilligen und nur solange ihnen wohl ist im Bad verweilen.
- Schlaf fördern- denn im Schlaf findet Heilung statt- **Schlaf ist die beste Medizin!**
- Die Desinfektion und Wundheilung kann mit 3% Wasserstoffperoxyd erfolgen. Wenn die Bläschen offen sind, kann der Kontakt mit dem Wasserstoffperoxyd brennen. In diesem Fall kann das Wasserstoffperoxyd 1:1 mit Wasser verdünnt werden.

Homöopathische Hausapotheken-Kurse 2012



mit Manuela Stimming,
dipl. Homöopathin SHI / hfnh

Erfahren Sie, in einem der 4 Kurse...

- ...die **Grundlagen** der klassischen Homöopathie.
- ...wie eine **natürliche Tetanusprophylaxe** durchzuführen ist.
- ...warum **Fieber** sinnvoll ist, wann Sie zuwarten und wann Sie reagieren sollten.
- ...welche **Verletzungen** Sie selber behandeln können und wann ein Arztbesuch notwendig ist.
- ...mindestens **30 wichtige homöopathische Notfallmittel** und ihre Anwendung bei Unfällen, Verbrennungen, Verletzungen, Schreck, Erkältungen, Fieber, Husten, Ohrenschmerzen, usw.

Daten: Kurs 2: Dienstag, **28.02 / 06.03 und 13.03.2012** jeweils von 18 Uhr bis ca. 21.30 Uhr
Kurs 3: Freitag, 19.10./26.10 und 02.11.2012 jeweils von 18.00 bis ca. 21.30 Uhr
 Kurs 4: Donnerstag, **08.11 / 15.11 und 22.11.2012** jeweils von 18 Uhr bis ca. 21.30 Uhr

Wo: Praxis für klassische Homöopathie, Unterdorfstrasse 9a, 6033 Buchrain

Kosten: 100 Fr. inkl. ausführlichen Kursunterlagen und Getränken.

Es sind keine Vorkenntnisse für diesen Kurs notwendig. Der Kurs wird im kleinen Rahmen durchgeführt. mind. 4- max. 8 Teilnehmer.

Anmeldung bitte unter 079 309 76 07 oder unter info@luzern-homoeopathie.ch

Weitere Informationen finden Sie unter www.luzern-homoeopathie.ch

Manuela Stimming dipl. Homöopathin hfnh/SHI Tschannhof Unterdorfstr. 9A 6033 Buchrain
 Tel. 079 309 76 07 www.luzern-homoeopathie.ch info@luzern-homoeopathie.ch

Tierhomöopathie Vortragsreihe in 2 Teilen mit Dr. med. vet. Wendelin Gisler, Tierarzt und dipl. Homöopath SHI

In diesem Kurs werden Ihnen die Grundsätze, Möglichkeiten und Grenzen der homöopathischen Behandlung bei Tieren erläutert. Der Referent macht Sie vertraut mit einigen wichtigen homöopathischen Mitteln, und Sie lernen anhand von praktischen Beispielen wie und wann Sie die Mittel sachgemäss anwenden können. Zu diesem Vortrag sind alle Tierbesitzer, Tierärzte, Tierarztassistenten, Landwirte sowie alle Tierfreunde herzlich eingeladen.

Teil 1 - Einführungskurs in die Grundlagen der Homöopathie mit Schwerpunkt Nutztiere und Kleintiere.

Teil 2 - Weiterführungskurs mit Schwerpunkt Nutztiere, Rindvieh, Schafe, Ziegen und dem Thema: Akute Euterentzündung (Mastitis). Es werden die verschiedenen Erscheinungsformen von akuten Euterentzündungen beschrieben und die dazu passenden homöopathischen Mittel besprochen.

Ort: SHI Haus der Homöopathie, Steinhauserstr. 51, 6300 Zug

Daten: 24.02.2012 Teil 1: Einführungskurs in die Grundlagen
02.03.2012 Teil 2: Weiterführungskurs

Zeit: jeweils von 19.00 - 22.00 Uhr (Kassenöffnung um 18.30 Uhr)

Kosten: CHF 30.- pro Person und Kurstag inkl. Kursunterlagen, (bitte bar an der Kasse bezahlen) / einzeln buchbar

Homöopathie bei Schwangerschaft und Geburt mit

Carmen Müller-Nigg und Jane Morgan, dipl. Homöopathinnen SHI Homöopathische Praxis

Die Zeit der Schwangerschaft ist für die Frau eine aussergewöhnliche Zeit.

Nicht nur wächst ein Kind in ihr heran, sondern auch sie selbst verändert sich körperlich und emotional. Ihre Wahrnehmung verfeinert sich, sie reagiert anders und sensibler auf alltägliche Ereignisse. Die Kindesentwicklung

und die bevorstehende Geburt bergen häufig Unsicherheit und Ängste. Es können typische Schwangerschaftsbeschwerden wie Übelkeit oder Harnwegsbeschwerden auftreten.

Hier hilft die Homöopathie rasch und ohne Nebenwirkungen.

Im Vortrag erhalten Sie Informationen zu den häufigsten indizierten Arzneien aus der Hausapotheke, die während der Schwangerschaft und bei der Geburt eingesetzt werden können. Ebenfalls wird die Unterscheidung zwischen akuter und konstitutioneller Behandlung in der Schwangerschaft erläutert.

Datum: 23.03.2012

Zeit: 19.00 - 21.30 Uhr

Kosten: CHF 30.- (**bitte bar an der Kasse bezahlen**)

Ort: SHI Haus der Homöopathie, Steinhauserstrasse 51, 6300 Zug